

Erscheint täglich
am 6 Uhr früh in
eigenem Druckerei-Verlag,
Königsplatz 20. — Die Redaktionen
befinden sich Siffanostraße 21
Sprechstunden von 5 bis 7
Uhr (l. m.), die Verwaltung
Suffanostraße 1 (Papierband-
lung Joh. Kemppold).
Veransprecher Nr. 58.
Verlag der Druckerei des
"Polaer Tagblatt"
Dr. M. Kemppold & Co.,
Herausgeber:
Redakteur Hugo Dudek.
Für die Redaktion und
Druckerei verantwortlich:
Hans Lorbel.

Polaer Tagblatt

Abnahme 1 K 20 h
Drittelteljahr 6 K 4 h
für das Ausland erhöht sich
die Bezugsschleife um die
Postgebühren.

Postsparkassenkonto
Nr. 138.575.

Angesichts der
eine Zeitung 4 mm hoch
5 cm lang 30 h ein Wert
entspricht 8 h ein Wert
und 12 h. Kellernach-
richten werden mit 2 K für
eine Sammelzelle Abzügen
zwischen 1 K mit 1 K für
eine Zeitung berechnet

13. Jahrgang.

Pola, Dienstag, 10. April 1917.

Nr. 3811.

Die Schlacht bei Arras.

Unser amtlicher Tagesbericht.

Wien, 9. April. (K. V.) Am 8. April wird bekannt, daß der östliche Kriegsschauplatz bei der Operation des Generalstabes im Rahmen der Operationen nach dem Plan der Operationen der Westfront ein. Gegen die Front der Westfront oberhalb der Frontlinie sind in mehreren Stellen wichtige Aufstellungen der Westfront zu sehen. Nordlich nichts von Bedeutung.

Italienischer und südlicher Kriegsschauplatz. In der Frontlinie sind in mehreren Stellen wichtige Aufstellungen der Westfront zu sehen. Nordlich nichts von Bedeutung.

Der Stellvertreter des Generals der Westfront, Major, FML.

Ereignisse zur See.

Wien, 9. April. (K. V.) Am 8. April wird bekannt, daß der östliche Kriegsschauplatz bei der Operation des Generalstabes im Rahmen der Operationen nach dem Plan der Operationen der Westfront ein. Gegen die Front der Westfront oberhalb der Frontlinie sind in mehreren Stellen wichtige Aufstellungen der Westfront zu sehen. Nordlich nichts von Bedeutung.

Am 8. April früh haben feindliche Flugzeuge von Arras auf Barrois und Siffano abgeworfen. In mehreren Stellen sind wichtige Aufstellungen der Westfront zu sehen. Nordlich nichts von Bedeutung.

K. u. k. Flottenkommando.

In dem seit dem 8. April verhängten Stillestand sind die feindlichen Flugzeuge von Arras auf Barrois und Siffano abgeworfen. In mehreren Stellen sind wichtige Aufstellungen der Westfront zu sehen. Nordlich nichts von Bedeutung.

Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 9. April. (K. V.) Wolffbüreau.) Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz. Zwischen Lens und Neuville-Passive, südlich von Arras, erreicht der Artilleriekampf gestern wieder große Heftigkeit. Seit heute vormittags ist nach mehrstündigem, stärksten Trommelfeuere die Schlacht bei Arras im Gange. Im Gebiet zwischen den von Albert, Cambrai und Peronne führenden Straßen haben sich kleinere Gefechte entwickelt, die den von uns beabsichtigten Verlauf nahmen. — Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen: Von Soissons bis an die westliche Champagne bekämpften sich die Artillerien im erhöhten Maße. — Heeresgruppe Herzog Albrecht von Württemberg: In Lothringen und an der Burgundischen Pforte wütete rege Feuerfähigkeit. — Durch unsere Flieger nahmen wir einen Gegenangriff aus. Westlich der Stadt Tonfist drang eine starke feindliche Abteilung, unterstützt von Artilleriefeuer, sowie von Bomben- und Minenwerfern, zuerst in unsere Gräben ein, wurde aber alsbald durch unsere Gegenangriffe vertrieben. — Rumänische Front: Wir wiesen durch Feuer feindliche Angriffe östlich der Stadt Toldeas ab. — Kaukasusfront: In der Richtung auf Chanki kämpften unsere Truppen in der Gegend von Dekka, nordwestlich von Chanki. Bei Kilitrabai bereiteten sich unsere Truppen mit den englischen Streitkräften.

Frankenfront: Lebhaftes Geschützfeuer auf dem rechten Bankdarsufer und südwestlich des Döhranfes. Der Erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Bulgarijcher Operationsbericht.

Sofia, 8. April. (K. V.) Der Generalstab teilt mit:

Westfront: In der ganzen Front ist ein lebhaftes Artillerie- und Geschützfeuer zu sehen. In der Gegend von Toldeas drang eine starke feindliche Abteilung, unterstützt von Artilleriefeuer, sowie von Bomben- und Minenwerfern, zuerst in unsere Gräben ein, wurde aber alsbald durch unsere Gegenangriffe vertrieben. — Rumänische Front: Lebhaftes Geschützfeuer auf dem rechten Bankdarsufer und südwestlich des Döhranfes. Der Erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Frankenfront: Lebhaftes Geschützfeuer auf dem rechten Bankdarsufer und südwestlich des Döhranfes. Der Erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 8. April. (K. V.) Das Hauptquartier teilt mit:

Westfront: In der ganzen Front ist ein lebhaftes Artillerie- und Geschützfeuer zu sehen. In der Gegend von Toldeas drang eine starke feindliche Abteilung, unterstützt von Artilleriefeuer, sowie von Bomben- und Minenwerfern, zuerst in unsere Gräben ein, wurde aber alsbald durch unsere Gegenangriffe vertrieben. — Rumänische Front: Lebhaftes Geschützfeuer auf dem rechten Bankdarsufer und südwestlich des Döhranfes. Der Erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Italienischer Bericht vom 7. April. Auf der ganzen Front Artilleriekämpfe mit Unterbrechungen, gestört durch das auf dem Schwenk der Operationen herrschende schlechte Wetter. Am 5. d. nachmittags ließ der Feind bei Cassin mehrere vorgeschobene Positionen auf der zweiten Verteidigungslinie eine große Mine springen, ohne jedoch Opfer oder Sachschaden zu verursachen. Auf dem Kanal oberhalb der vorgeschobenen Lage eine unserer kleinen Erkundungszustellungen einer vorgeschobenen Position des Feindes, dessen Besatzung teils getötet, teils gefangen genommen wurde, besetzte den Posten und besetzte sich damit.

Italienischer Bericht vom 8. April. Gewöhnliche Tätigkeit der besetzten Artillerien. Die unsere stärksten Feuerüberfälle auf die militärischen Anlagen bei Mori (Verona) aus. Im Verlauf eines nächtlichen Kampfes unsere Flieger umgibt eine große Explosion der Feinde auf Baraden und Depot des Feindes bei Reichenberg und Masari in Freigebiet ab. Obwohl sie von den feindlichen Batterien unter heftigem Feuer genommen wurden, sind unsere Flieger unversehrt zurückgekehrt. Heute früh führten Geschwader feindlicher Flugzeuge über der Gegend von Montefiore einen Angriff aus. Ein feindliches Flugzeug wurde durch das Feuer unserer Artillerie getroffen und bei Castiglioni abgeschossen. Beide Maschinen des Flugzeuges sind tot.

Russischer Bericht vom 7. April. Westfront: Nordlich von Brzegany, in der Gegend von Augustowka, griff der Feind nach Artillerievorrichtung unsere Stellungen an, wurde jedoch abgewiesen. In der Gegend von Lipnica dolna zerstörte eine Explosion einer unserer Minenammern feindliche Gräben, die unsere Aufklärer nahmen. Wir wiesen alle Gegenangriffe des Feindes ab und machten Gefangene. In der gleichen Gegend führten wir einen Gegenangriff aus. Westlich der Stadt Tonfist drang eine starke feindliche Abteilung, unterstützt von Artilleriefeuer, sowie von Bomben- und Minenwerfern, zuerst in unsere Gräben ein, wurde aber alsbald durch unsere Gegenangriffe vertrieben. — Rumänische Front: Wir wiesen durch Feuer feindliche Angriffe östlich der Stadt Toldeas ab. — Kaukasusfront: In der Richtung auf Chanki kämpften unsere Truppen in der Gegend von Dekka, nordwestlich von Chanki. Bei Kilitrabai bereiteten sich unsere Truppen mit den englischen Streitkräften.

Frankenfront: Lebhaftes Geschützfeuer auf dem rechten Bankdarsufer und südwestlich des Döhranfes. Der Erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Nordfront: Lebhaftes Geschützfeuer auf dem rechten Bankdarsufer und südwestlich des Döhranfes. Der Erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Frankenfront: Lebhaftes Geschützfeuer auf dem rechten Bankdarsufer und südwestlich des Döhranfes. Der Erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Italienischer Bericht vom 7. April. Auf der ganzen Front Artilleriekämpfe mit Unterbrechungen, gestört durch das auf dem Schwenk der Operationen herrschende schlechte Wetter. Am 5. d. nachmittags ließ der Feind bei Cassin mehrere vorgeschobene Positionen auf der zweiten Verteidigungslinie eine große Mine springen, ohne jedoch Opfer oder Sachschaden zu verursachen. Auf dem Kanal oberhalb der vorgeschobenen Lage eine unserer kleinen Erkundungszustellungen einer vorgeschobenen Position des Feindes, dessen Besatzung teils getötet, teils gefangen genommen wurde, besetzte den Posten und besetzte sich damit.

Italienischer Bericht vom 8. April. Gewöhnliche Tätigkeit der besetzten Artillerien. Die unsere stärksten Feuerüberfälle auf die militärischen Anlagen bei Mori (Verona) aus. Im Verlauf eines nächtlichen Kampfes unsere Flieger umgibt eine große Explosion der Feinde auf Baraden und Depot des Feindes bei Reichenberg und Masari in Freigebiet ab. Obwohl sie von den feindlichen Batterien unter heftigem Feuer genommen wurden, sind unsere Flieger unversehrt zurückgekehrt. Heute früh führten Geschwader feindlicher Flugzeuge über der Gegend von Montefiore einen Angriff aus. Ein feindliches Flugzeug wurde durch das Feuer unserer Artillerie getroffen und bei Castiglioni abgeschossen. Beide Maschinen des Flugzeuges sind tot.

Russischer Bericht vom 7. April. Westfront: Nordlich von Brzegany, in der Gegend von Augustowka, griff der Feind nach Artillerievorrichtung unsere Stellungen an, wurde jedoch abgewiesen. In der Gegend von Lipnica dolna zerstörte eine Explosion einer unserer Minenammern feindliche Gräben, die unsere Aufklärer nahmen. Wir wiesen alle Gegenangriffe des Feindes ab und machten Gefangene. In der gleichen Gegend führten wir einen Gegenangriff aus. Westlich der Stadt Tonfist drang eine starke feindliche Abteilung, unterstützt von Artilleriefeuer, sowie von Bomben- und Minenwerfern, zuerst in unsere Gräben ein, wurde aber alsbald durch unsere Gegenangriffe vertrieben. — Rumänische Front: Wir wiesen durch Feuer feindliche Angriffe östlich der Stadt Toldeas ab. — Kaukasusfront: In der Richtung auf Chanki kämpften unsere Truppen in der Gegend von Dekka, nordwestlich von Chanki. Bei Kilitrabai bereiteten sich unsere Truppen mit den englischen Streitkräften.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Pola, 9. April 1917.

Der heutige deutsche Bericht meldet den Beginn des im Räume von Arras und nördlich davon erzwungenen englischen Angriffes. Der Angriff erfolgte nach tagelanger, heftigster Artillerievorbereitung, die sich, wie gewöhnlich, knapp vor dem Einsetzen der Infanterieaktion zu größter Wucht steigerte. Schon zu Anfang der ganzen deutschen Rückzugsbewegung haben wir die Punkte Arras und Reims als die Angelpunkte der neuen frei gewordenen deutschen Front bezeichnet. Die bewegenden Ursachen des deutschen Entschlusses liegen vermutlich, daß die deutsche Operation nicht über die genannten zwei Punkte hinausgreifen würde. Allerdings hätte die deutsche Front auch zwischen Viller und Verdun auf eine noch kürzere Verbindung reduziert werden können, doch sie hätte keine wesentlich günstigeren operativen Ergebnisse zeitigt, wie die Räumung des Frontlückes von Monon, wobei nicht vergessen werden darf, daß jene Bewegung zur fast gänzlichen Öffnung des besetzten französischen Gebietes hätte führen müssen, ohne eine entsprechend vermehrte Aktionsfreiheit erzielt zu haben. Frankreich und Belgien in ihren von den Deutschen besetzten Teilen bilden aber für einen geringen Feldherrn — und den besten die Deutschen an Hindenburg ohne Zweifel — ein wertvolles Schachfeld auf fremdem Boden, auf dem sie nach Belieben strategische Schachzüge vornehmen können, ohne sie mit eigenen

Kleiner Anzeiger.

(Ein gewöhnliches Wort 8 Heller, via fettgedrucktes Wort 12 Heller; Minimaltaxe 1 Krone. — Für Anzeigen in der Montagsnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.)

Wohnung, vollständig möbliert, 2 Zimmer, Dinerzimmer etc., sofort zu vermieten. Fixer Preis 120 K per Monat. Via Veterani 53, anzufragen im 1. Stock. 00

Schön möbliertes Zimmer mit zwei Betten in der Albrechtstraße 29, 2 St., sofort zu vermieten. Auskunft in der Albrechtstraße 31, Hochparterre, rechts, von 12 bis 4 und 6 bis 7 Uhr p. m. 581

Möbliertes Zimmer zu vermieten Via Medoliro 12. 1. St. 582

Zwei deutsche Herren suchen 1 oder 2 schön möblierte Zimmer mit Gas- oder elektr. Licht und guter Bedienung. Angebote mit Preisangabe erbeten an die Administration. 575

Wohnung, bestehend aus 2 oder 3 Zimmern und Küche, zu mieten gesucht. Adresse in der Administration d. Bl. 580

Alleinstehender Herr sucht Wohnung mit Zimmer und Küche in der Nähe des Marinespitals. Anträge unter „Nr. 571“ an die Administration. 576

Brodhaus-Exlibris und andere Bücher zu verkaufen, Sadofsky, Via Minerva 23, 2. St., links (heute von 8 bis 6 Uhr). 576

Bücher der C. Realschulklasse zu kaufen gesucht. Gruntar, Radekystraße 6, 1. St., links. 557

Klavier für Privatwohnung zu mieten, eventuell zu kaufen gesucht, Josef Cerul. Anträge unter „H. T.“ an die Administration d. Bl. 577

Eleganter Floßentzug, ganz neu, für großen schlanken Herrn, um 120 K abgegeben. Zu besichtigen V a Ostilla 7, Parterre, rechts (Größner) 579

Kleintierzucht in Eigenheim, Heimtätigkeit und Siedelung.

Kurz gefaßte Anleitung zur Zucht und Haltung von Ziegen, Schweinen, Kaninchen und Geflügel. Vorrätig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (Mahler).

Freitag's Karte von Europa

mit Angabe des U-Boot-Sperregebietes. Nr. 2-40. Vorrätig bei

E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.

Alfred Martitz:
Seemannsständchen.
Für Gesang und Klavier. — Preis K 2.—.

Umsonst
und portofrei erhält jeder auf Wunsch meinen Hauptkatalog mit circa 4000 Abbildungen über **Uhren-, Gold-, Silber-, Musik- und Rasierwaren.**
Schüler- und Konzertviolen zu K 12.—, 14.—, 16.—, 20.—, 25.—, 30.— und höher. Gute Harmonikas K 8.—, 10.—, 12.—, 15.—, 20.—, 25.—, 30.—, 40.— und höher. Umtausch gestattet oder Geld zurück. Versand per Nachnahme oder Vorauszahlung durch das
Versandhaus HANNS KONRAD
k. u. k. Hoflieferant, Brück Nr. 1703 (Böhmen).

Die Kriegsbraut.

Originalroman von Courty's-Mahler.

18 (Nachdruck verboten.)

Wie im Traume folgte er Hans von Arzberg zu der Angebeteten seines Herzens. Pola von Steinberg sah ihnen lachend entgegen und zog das niedliche Stumpfnäschen kraus.

„Ach, Herr von Falkenried, ich habe gar nicht gewußt, daß Herr von Arzberg eine so große Macht über Sie hat.“

„Wie meinen Sie das, mein verehrtes gnädiges Fräulein?“ fragte Hajjo zerstreut.

„Nun, Herr von Arzberg hat mir versichert, daß er Sie mit oder gegen Ihren Willen sofort zu mir bringen würde, wenn er es wollte.“

Hajjos Augen flogen über Sie hinweg nach Natalja hinüber, die im Gespräch mit einigen Herren stand und soeben ihren Blick zu ihm hinübergeworfen ließ, sich aber dann sofort, wie verwirrt, von ihm abwandte.

„Dann hat Ihnen Herr von Arzberg nicht zu viel versprochen, mein gnädiges Fräulein. Er hatte aber dazu keinen Aufwand von Energie nötig, denn ich war ohnehin von dem Wunsche befreit, Sie begrüßen zu dürfen.“

Natafa sah Arzberg übermütig an.

„Also haben Sie kein Verdienst dabei, Herr von Arzberg.“

„Doch, mein gnädiges Fräulein, mein Verdienst besteht darin, daß Sie nicht schmähern. Ich habe meinen Freund Falkenried zur Stelle gebracht — ob mit oder ohne seinen Willen ist doch gleich. Er ist da und ich ver-

Spieler Ringo!

Vollkommen neuartiges, hochaktuelles Brettspiel.

Das interessanteste Weltkriegs-Spiel!

Vom 1. Wiener Schachklub glänzend beurteilt — Leicht erlernbar, daher für jedermann geeignet. Angenehmer Zeitvertreib fürs Feld, für Kasernen und Lazarette, sowie für Kasinos, Kaffeehäuser und alle Familienkreise. Preise verschiedenen, je nach Ausführung (Holz, Papp etc.).

Als Liebesgabe für unsere Soldaten im Felde:

Eigene Feldausgabe!

Einheitspreis: 1 Krone.
In Feldpost-Karten verschickbar.

Alleinvertrieb der Feldausgabe für Pola:

Papierhandlung Jos. Krmpotic

Custozaplatz Nr. 1.

Bei Aufgabe von Adressen direkter Versand ins Feld!

Taschenlampen

T-Klapp-, T-Schild-, Disko-, Donar-I- und Donar-II-Gehäuse mit entsprechenden Trockenbatterien und Lämpchen erhältlich in der

Papierhandlung Jos. Krmpotic

Pola, Custozaplatz 1.

lange meinen Lohn, den ich schon verdient habe wegen der großen Selbstverleugnung, Ihnen einen so hervorragenden Gesellschaftler zur Stelle geschafft zu haben.“

„Welchen Lohn verlangen Sie denn für diese Heldentat?“ spottete sie.

„Die Hofe aus Ihrem Gürtel, mein gnädiges Fräulein.“

„O, Sie sind läch!“

„Nur Lumpen sind bescheiden, und Sie haben mir erst vorhin wieder versichert, daß Sie Kühnheit bei einem Manne als höchste Tugend schätzen.“

„So war es aber nicht gemeint, Herr von Arzberg.“

Er sah sie mit harmlos naiven Erstaunen an, während der Schalk in seinen Augen zuckte.

„Nicht?“

Sie mußte über sein Gesicht lachen.

„Nein, ganz sicher nicht.“

„Ach, wie schade. Und ich halte mich schon so auf die Hofe gefeiert.“

„Etwas vorzeitig,“ neckte sie.

Er feuzte steinerweichend.

„Ja, ja, den Frauen soll man nichts glauben. Ausdrücklich haben Sie mir eine Belohnung versprochen, wenn ich Ihnen meinen Freund Hajjo zur Stelle schaffe. Ich tat es und fordere meine Belohnung. Abgeteilt — wegen zu großer Kühnheit. Dabei nahm ich an, daß meine Kühnheit noch eine Extrabelohnung verdiene.“

„Was es denn gerade die Hofe sein?“

„Ja, just auf diese Hofe habe ich es abgesehen, ich hätte Verwendung dafür.“

„Was wollen Sie damit?“

„Sie in meinem Schreibtisch aufbewahren und täglich mich daran erfreuen,“ erwiderte er, ernst werdend.

Sie wurde rot und sah Hajjo an.

„So wichtiges Zeug schwangt Ihr Freund Arzberg sehr oft, Herr von Falkenried. Können Sie ein wenig verdedend und erzählerisch auf ihn einwirken?“

Hajjo hatte kaum gehört, was zwischen Arzberg und Natalja los und wandte sich mit einem zerstreuten Blick zu.

„Ich fürchte, ich habe wenig Talent zum Erzählen und im übrigen bin ich überzeugt, daß mein Freund Arzberg keines verdedenden Casusflusses bedarf.“

Arzberg schüttelte ihm die Hand und sah triumphierend an.

„Nun, mein gnädiges Fräulein, wie liebe ich Sie da?“

Sie zuckte lachend die Achseln.

„Herr von Falkenried ist mir doch nicht so maßgebend, er ist entsetzlich Partei.“

In diesem Augenblicke wurde Hajjo von älteren Herrn angesprochen und er benutzte die Gelegenheit, sich zu entfernen. Natalja von Konrad zog ihn wie ein Magnet in ihre Nähe. Er mußte diesem Zwang folgen und zu ihr hinübergehen.

Natafa von Steinberg sah ihm mit erstem Schrecken nach. Ein leiser Seufzer entfloß ihren Lippen. Die Augen des Seufzers vernahm Arzberg sehr wohl und er wurde auch, wenn er galt. In seinen Augen leuchtete es erst sichtlich auf.

„Mein gnädiges Fräulein, Sie sehen plötzlich so ernst aus. Darf ich nicht wissen, was Ihnen die Ursache verborben hat?“

Sie wandte sich ihm wieder zu und sah in seinen ehrlichen, besorgten Augen hinein.

(Fortsetzung folgt.)